

Dr. Walter Amstutz

-Geboren am 5. Dezember 1902
in Brienzwiller.

-Gestorben am 6 August
1997

-War ein Schweizer Skisport-
und Alpinismus-Pionier

-Walter Amstutz war der Sohn
von Hotelier Max Joseph
Amstutz und Carolina Flühmann.

1930 heiratete er die
Schriftstellerin Eveline Palmer
aus Dorset.



Arnold Lunn organisierte wieder den Kandahar-Cup und weitere Skirennen. Es waren meist lange Schussfahrten mit Massenstart. Das wurde in den elitären Kreisen schnell populär. 1925 inszenierte Arnold Fanck ein solches Spektakel im Film «Der heilige Berg» erstmals für ein breites Kinopublikum. Lunn entwickelte auch eine bestimmte Form des Hindernisrennens weiter, mit dem er schon die Internierten unterhalten hatte. Er kam auf die Idee der Fahnenstangen und nannte diese Parcours «Slalom», nach dem norwegischen Begriff für «Zick-Zack-Kurs».

Bezug zu Mürren

1920: Die goldene Ära von

Mürren beginnt

Die Königsdisziplin Abfahrt und die Könnerdisziplin Slalom sind heute die Hauptattraktionen des Skisports. Erfunden haben sie nicht die Schweizer oder Österreicher, sondern die Briten. Der Ursprungsort allerdings liegt im Berner Oberland, in Mürren.

Walter Amstutz als Naturtalent und Arnold Lunn als Organisationstalent sollten zusammen das Power-Gespann des Skisports bilden. In Mürren waren sie am richtigen Ort, denn nach dem Ende des Weltkriegs hatten die heimkehrenden Soldaten den Ruf des Kurortes über ganz Britannien verbreitet und so für einen wahren Boom gesorgt: 1920 begann Mürrens goldene Ära als Skiresort.